

Regierungspräsidium Darmstadt

Dezernat V 51.2 Weinbau

Wallufer Straße 19 - 65343 Eltville

Tel. 06123 - 9058-20 - beratung-weinbau@rpda.hessen.de

HESSEN



Teamleitung Beratung:	Jan Schäfer	06123 - 9058 - 28	jan.schaefer@rpda.hessen.de
Ökologischer Weinbau:	Eva Dingeldey	06123 - 9058 - 16	eva.dingeldey@rpda.hessen.de
Integrierter Weinbau:	Bernd Neckerauer	06123 - 9058 - 42	bernd.neckerauer@rpda.hessen.de
Klimaschutz und Klimaanpassung:	Johannes Dries	06123 - 9058 - 17	johannes.dries@rpda.hessen.de
Kellerwirtschaft:	Maximilian Brückner	06123 - 9058 - 60	maximilian.brueckner@rpda.hessen.de
Grundsatzfragen des Pflanzen-, Umwelt und Verbraucherschutzes:	Veronica Ullrich	06123 - 9058 - 26	veronica.ullrich@rpda.hessen.de
Tel. Ansagedienst Rebschutz:	Rheingau	06123 - 9058 - 11	
	Hess. Bergstraße	06123 - 9058 - 30	

Integrierter Weinbau

Nr. 16 - Hessische Bergstraße

30.06.2026

⚠ WICHTIGER HINWEIS

Geänderte Öffnungszeiten der Prüfstelle

Während der hessischen Sommerferien
29.06.2026 - 07.08.2026

Erreichbarkeit

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

08:00 - 11:00 Uhr

✗ Mittwoch geschlossen

☎ Eilanträge an einem Mittwoch

Bitte vorab telefonisch Kontakt mit der Prüfstelle aufnehmen.

Rebenentwicklung



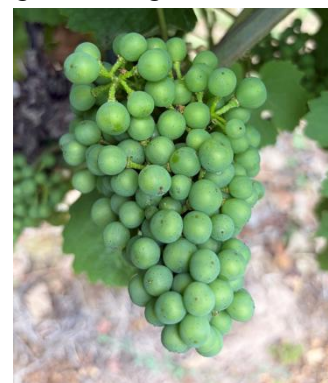
Verbrennungen an den Blättern

Die Große Hitzewelle ist erst einmal vorbei. Die Zusammenfassung der Rekord-Werte hier nochmal beispielhaft für Geisenheim:

12 heiße Tage mit einem Maximum $\geq 30^\circ\text{C}$ in Folge, neues absolutes Maximum von $39,9^\circ\text{C}$, 4 Tage in Folge mit einem Tagesmittel der Lufttemperatur $> 30^\circ\text{C}$. (Das hat es seit dem Aufzeichnungsbeginn noch nie gegeben, nicht mal an einem Tag.) Auch die Luftfeuchte war während vergangener

Hitzewellen (2003, 2019) noch nie so hoch.

Die Entwicklung der Trauben geht zügig weiter. In mittleren Lagen ist bei Riesling und Spätburgunder das Stadium BBCH 77 (Beginn des Traubenschlusses) erreicht. In frühen Lagen ist der Traubenschluss teilweise schon vollzogen (BBCH 79). Die hohen Temperaturen der letzten Tage haben in einigen Weinbergen in Abhängigkeit der eingesetzten Pflanzenschutzmitteln (z.B. Hydrogencarbonate) zu Verbrennungen an den Blättern geführt. Schäden an den Gescheinen / Trauben sind trotz der extremen Temperaturen nur sehr vereinzelt zu finden.



Riesling
Groß-Umstadt, Herrnberg
BBCH 77 - 79



Verfärbung einer freihängenden Traube in einem Weinberg mit starken Schäden durch Verbrennungen an den Blättern

In den ersten Ertragsanlagen sind Symptome von Trockenstress sichtbar. Die basalen Blätter fangen an sich gelb zu färben, wie auf dem Bild rechts an einem Burgunder im Heppenheimer Stemmeler deutlich zu sehen ist. Kontrollieren Sie Ihre Junganlagen auf Trockenstress-Symptome. Eventuell ist eine Bewässerung notwendig, damit die Holzreife der jungen Stämme komplett erfolgen kann.



Die für diese Woche prognostizierten Temperaturen lassen die täglichen Zeitfenster für notwendige Applikationen wieder etwas größer werden. Auch die Gefahr von Verbrennungen durch Pflanzenschutzmittel sollte wieder geringer sein.

Pflanzenschutz

(Wert in Klammern = Basisaufwand, Bei Netzschwefel sind es zugelassene Aufwandmengen zum aktuellen Entwicklungsstadium)

Oidium

Die extremen Temperaturen von fast 40 °C haben die Ausbreitung von Oidium etwas eingeschränkt. Aber obwohl die Temperaturen sehr hoch waren, waren / sind die Messwerte der relativen Luftfeuchtigkeit auch noch hoch gewesen, wodurch vorhandenes Mycel nicht eingetrocknet ist. Mit dem Absinken der Temperaturen auf „normal sommerliche Werte“ kann der Pilz jetzt wieder durchstarten. Deshalb sollten Sie auch weiterhin für einen lückenlosen Schutz sorgen. Die Applikationsabstände können jetzt aber auf 10 Tage verlängert werden.

Überprüfen Sie weiterhin Ihre Weinberge in den bekannten Oidium-Lagen. Falls Sie Befall finden, empfehlen wir aus Resistenzgründen schnellstmöglich eine Zwischenspritzung mit Netzschwefel. Aufwandmenge 4 - 5 kg / ha, je nach Zulassung des Präparates. Wichtig ist: Viel Wasser! Nach 2- 3 Tagen sollte dann eine Behandlung mit einem tiefenwirksamen / organischen Oidium-Fungizid erfolgen. Beachten Sie hierbei immer das Antiresistenz-Management. Die Zugabe eines Hydrogencarbonates ist bei den aktuell gemeldeten Temperaturen auch wieder möglich. Wir empfehlen aber trotzdem, zur Vermeidung von Verbrennungen / Phytotox diese nicht in der größten Mittagshitze auszubringen.

Folgende Schwefelprodukte haben eine Zulassung:

Kumulus WG (3,2 kg/ha, oder 8 kg / 10.000m² LWF), **Microthiol WG** (5,3 kg/ha), **Netzschwefel Stulln** (5 kg/ha), **SulfoLiq 800 SC bis BBCH 75** (4 l/ha), **Sulphuris 800 SC bis BBCH 75** (4 l/ha) oder **Thiovit Jet** (3,2 kg/ha).

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf BBCH 75. Siehe auch Rebschutzbroschüre 2026 S. 12.

Achten Sie beim Einsatz von organischen Mitteln immer auf die Resistenzgefahr und planen Sie von Beginn an entsprechende Wirkstoffgruppenwechsel mit ein (siehe auch Rebschutzbroschüre 2026, Seiten 33 - 35).

Folgende organische Mittel stehen zur Auswahl:

Belanty (1 l / 10000 m² LWF, **G**), **Dynali** (0,2 l/ha, **G/R**), **Kusabi** (0,075 l/ha, **K**), **Prosper Tec bis BBCH 75** (0,33 l/ha, **H**), **Talendo** (0,1 l/ha, **J**), **Talendo extra** (0,1 l/ha, **G/J**) oder **Vivando** (0,08 l/ha, **K**).

Peronospora

Trotz der großen Hitze gibt es noch Ölflecke, die nicht komplett eingetrocknet sind und auf der Unterseite ein aktives Mycel haben. Die Gefahr durch Peronospora ist trotzdem gering, da nur wenige Ölflecke vorhanden sind. Die Niederschläge gestern hätten von der Wassermenge für neue Sekundärinfektionen ausgereicht, aber es war nach den Prognosemodellen nicht mehr lange genug dunkel, dass es zu



29.06.2026 Gemarkung Winkel / Rheingau

Infektionszyklen kommen konnte. Gewitter und Schauer, die ab Dienstagmittag wieder möglich sind können örtlich, in Weinbergen mit aktiven Ölflecken wieder ausreichende Bedingungen für neue Sekundärinfektionen schaffen. Nach den Prognosemodellen ist dies an der gesamten Hessischen Bergstraße möglich. Aus diesem Grund sollte ein Grundschutz weiter aufrecht erhalten bleiben.

Die Wirkstoffe der Produkte **Enervin SC**, **Melody Combi** und **Pergado** lagern sich an die Wachsschicht der Beeren an und sind deshalb nach der Blüte, während der Hauptwachstums-Phase der Beeren, strategisch gut platziert.

In Weinbergen ohne Ölflecken sind Kontaktmittel aber ausreichend.

Zugelassen sind folgende **Kontaktmittel**:

Delan SC (0,4 l / 10.000 m² LWF), **Delan WG** Zulassungsnummer 004424-00 (0,2 kg/ha), **Folpan 80 WDG** (0,4 kg/ha) oder **Folpan 500 SC** (0,60 l/ha).

Bei der Verwendung von Kupferpräparaten empfehlen wir in befallsfreien Weinbergen bei voll entwickelter Laubwand eine Ausbringungsmenge von maximal 150 - 200 Gramm Reinkupfer / ha. In Weinbergen mit sporulierenden Ölflecken sollte die Reinkupfermenge zum Schutz vor Sekundärinfektionen bei örtlichen Niederschlägen auf 200 - 300 Gramm Reinkupfer erhöht werden.

Tiefenwirksame Mittel nach der Blüte

Afrasa Triple WG bis BBCH 75 (0,75 kg/ha, **B**), **Enervin SC*** (0,6 l/ha, **S**), **Fantic F** (0,6 kg/ha, **D**), **Folpan Gold** (1 kg/ha, **D**), **Melody Combi** (0,55 kg/ha, **C**), **Mildicut** (1,00 l/ha, **F**), **Pergado** (1,25 kg/ha, **C**), **Reboot** (0,1 kg/ha, **B/E**), **Videryo F** (0,625 l/ha, **F**), oder **Zorvec Vinabel** (0,38 l / 10000 m² LWF, **Q/E**).

* in Verbindung mit einem Kontaktmittel einsetzen

Schwarzholzkrankheit

Die Winden-Glasflügelzikade ist ein Vektor (Überträger) für die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde und der Brennnessel auf die Rebe. Die Winden-Glasflügelzikade wandert auf die Rebe über, sobald ihre bevorzugte Wirtspflanze fehlt. Aus diesem Grund sollten Ackerwinden und Brennnessel ab sofort, bis zirka Ende Juli, an Wegrändern, Böschungen und im Weinberg nicht mehr gemulcht oder abgemäht werden.

Stiellähme

In Weinbergen, in denen der Traubenschluss noch nicht vollzogen ist, kann jetzt noch ein magnesiumhaltiger Blattdünger zur Vermeidung von Stiellähme eingesetzt werden. Bittersalz kann z. B. bis zu einer Konzentration von 3 % der Spritzbrühe zugesetzt werden. Beachten Sie Mischbarkeitshinweise in der Gebrauchsanweisung der Pflanzenschutzmittel. Der Einsatz eines Blattdüngers gegen Stiellähme zeigt seine **größte Wirkung**, wenn er **vor Traubenschluss** auch direkt über das Stielgerüst aufgenommen werden kann.

Applikationstechnik

In den meisten Lagen, in denen das Stadium **BBCH 75** (Beeren sind erbsengroß, Trauben hängen) kann auf **Basisaufwand x Faktor 4** gewechselt werden. Achten Sie auf eine gute Benetzung. Wir empfehlen den Einsatz von abdriftmindernden Injektordüsen.

Anwenderschutz

Sobald der erste Pflanzenschutz getätigt wird, müssen Sie auch die Auflagen des Anwenderschutzes beachten, welche in der Zulassung jedes Mittels angegeben sind. Dies sind nicht nur Auflagen bei der Ausbringung der Pflanzenschutzmittel, sondern auch Auflagen, die Folgearbeiten im Weinberg betreffen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Rebschutzbroschüre 2026 ab Seite 47.

Nach der Applikation

Beachten Sie bei der Reinigung Ihrer Pflanzenschutzgeräte die Richtlinien der guten fachlichen Praxis. Restmengen sind im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und im Weinberg auszuspritzen. Verdünnte,

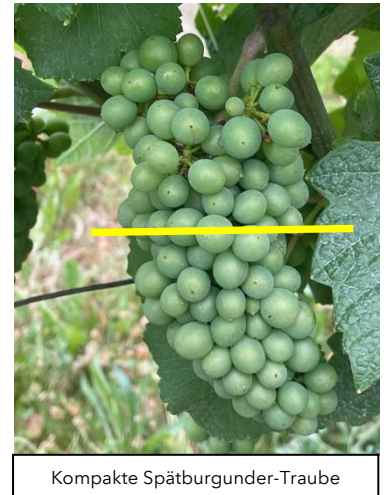
verbleibende technische Restmengen sind auf unbefestigten, möglichst bewachsenen Flächen zu verteilen. Die Reinigung des Pflanzenschutzgerätes ist ebenfalls auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür vorgesehenen Reinigungsplätzen durchzuführen. Es dürfen keine Spritzbrühereste oder Reinigungsmittelflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen.

Trauben teilen

Die Blüte ist mit wenig Verrieselung durchgegangen, weshalb auch in diesem Jahr mit kompakten Trauben zu rechnen ist. Durch die immer noch gute Wasserversorgung in den tieferen Bodenschichten ist damit zu rechnen, dass es bei diesen Trauben zum Platzen einzelner Beeren in der Reifephase kommen wird und somit die Basis für eine Botrytis-Infektion gesetzt ist. Ab dem Entwicklungsstadium Traubenschluss bis zum Weichwerden der Trauben kann durch eine Traubenteilung aktiv die Struktur der Trauben nochmal beeinflusst werden. Dieser Arbeitsschritt lohnt sich jedoch nur im Premiumsegment, da er sehr zeit- und kostenintensiv ist.

Durch ein Teilen der Trauben wird sich das Stielgerüst nochmals strecken und die Traube wird lockerbeerig. Dadurch wird der Druck der Beeren sich gegenseitig abzudrücken reduziert. Wichtig ist hierbei nicht zu zaghaft vorzugehen. Der Schnitt muss oberhalb der Hälfte der Traube angesetzt werden (siehe Beispielbild, der Schnitt muss oberhalb der eingezeichneten Linie erfolgen).

Nur so streckt sich die Traube. Eventuelle Verletzungen an Beeren sind aktuell noch zu vernachlässigen, da in den Beeren noch zu wenig Zucker eingelagert ist. Verletzte Beeren trocknen in der Regel ohne weiteren Sekundärschaden ein. Ab Reifebeginn führen die entstehenden Verletzungen zu Botrytis. Ein Teilen der Trauben vor Traubenschluss ist nicht sinnvoll, da dann der Lockerungseffekt durch größer werdende Beeren kompensiert wird.



Weinbergsrundgänge Hessische Bergstraße

NÄCHSTER WEINBERGSRUNDGANG

Morgen, am Mittwoch, den 01. Juli 2026 um 18:00 Uhr findet der nächste Weinbergsrundgang an der Hessischen Bergstraße statt. Es werden die aktuelle Situation im Pflanzenschutz, sowie weitere weinbauliche Themen gemeinsam besprochen und diskutiert.

Bereich Heppenheim

	jeweils um 18.00 Uhr
Mi., 29.04. Heppenheim	Eckweg
Mi., 27.05. Zwingenberg	Höllberg / Steingeröll
Mi., 24.06. Bensheim	Paulus / Stemmler
Mi., 22.07. Heppenheim	Steinkopf / Centgericht

(SK-Fortbildung: HE-WBA-HB-2026-2)

Treff: Eingang am Brunnen

Treff: Wanderparkplatz Schloss Auerbach

Treff: Halbstundenbrücke im Klingen

Treff: Bergsträßer Winzer e.G.

Bereich Groß-Umstadt

	jeweils um 18.00 Uhr
Mi., 06.05. Groß-Umstadt	Herrnberg
Mi., 03.06. Klein-Umstadt	Stachelberg
Mi., 01.07. Groß-Umstadt	Heubach
Mi., 29.07. Groß-Umstadt	Steingerück

(SK-Fortbildung: HE-WBA-HB-2026-2)

Treff: Farmerhaus

Treff: Wendelinuskapelle

Treff: Kissinger Wünzer Hütte

Treff: Waldfriedhof

Die Weinbergsrundgänge sind anerkannt als **Fortbildungsveranstaltungen im Sinne der Sachkunde-VO**. Bei einer Teilnahme an mindestens 3 Veranstaltungen können wir Ihnen gegen eine Gebühr von 15,00 € eine entsprechende Bescheinigung ausstellen.

Investitionsförderung Wein - Nächste Antragsfrist am 17. Juli 2026

Die nächste Antragsfrist für die Investitionsförderung im Weinsektor endet am **17. Juli 2026**. Nur vollständig eingereichte Anträge können im anschließenden Auswahlverfahren zum Stichtag 31. Juli 2026 berücksichtigt werden.

Gefördert werden Investitionen in den Bereichen **Kellerwirtschaft** und **Vermarktung**, insbesondere Maßnahmen zur **Steigerung der Energieeffizienz**, **Energieeinsparung**, **Verringerung von Umweltauswirkungen** sowie zur **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit**.

Die Förderung erfolgt als Zuschuss in Höhe von derzeit **30 % der förderfähigen Nettoinvestitionskosten**. Das Mindestinvestitionsvolumen beträgt **10.000 € netto je Antrag**, der maximale Zuschuss ist auf **350.000 € je Unternehmen im Programmzeitraum 2023-2027** begrenzt.

Ansprechpartner:

Christopher Seith

Tel. 06123-9058-27

Christopher.Seith@rpda.hessen.de

Rückblick: Witterung im Mai und im Frühling 2026

Der letzte Frühlingsmonat des Jahres zeigte sich wärmer als üblich, war geprägt von leicht unterdurchschnittlichem Niederschlag und einer überdurchschnittlichen Sonnenausbeute. An der Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in Geisenheim lag das Monatsmittel der Lufttemperatur bei 16,2 °C und damit 1,3 °C oberhalb der Referenzperiode 1991 - 2020 (14,9 °C). An gleicher Stelle konnte zum dritten Mal in Folge ein Regendefizit festgestellt werden. 44,1 statt 49,8 l/m² waren ein leichtes Minus gegenüber der üblichen Monatsmenge. Die Sonnenausbeute im vergangenen Mai war mit 240,2 Stunden nach dem März und April erneut im Plus.

Mit dem zu Ende gegangenen Mai endete auch der meteorologische Frühling 2026. Der Zeitraum März bis Mai war am Standort Geisenheim sehr warm (drittwärmstes Frühjahr seit Aufzeichnungsbeginn), deutlich zu trocken und außerordentlich sonnenreich.

Nach einem warmen Beginn mit überdurchschnittlichen Tagesdurchschnittstemperaturen schloss sich eine kalte Phase an (Eisheilige), bevor im letzten Drittel des vergangenen Monats das Thermometer zur ersten ausgeprägten Hitzewelle des Jahres emporschnellte, welche bis zum Monatsende andauerte. In der Endabrechnung konnte an der Wetterstation in Geisenheim für den Mai 2026 eine Durchschnittstemperatur der Luft in 2 m Höhe von 16,2 °C gemessen werden. Das waren 1,3 °C mehr als der übliche Wert des Monatsmittels 1991 - 2020 von 14,9 °C. Die Monatsmaxima der Lufttemperatur in den hessischen Weinanbaugebieten überschritten zum ersten Mal in diesem Jahr flächendeckend die 30 °C - Marke und wurden im Zeitraum der Hitzewelle am 26.05. erreicht. Die Spanne reichte von 31,6 °C am Steinberg bis 34,1 °C an der Ehrenfels im Rüdesheimer Berg.

Die Niederschläge im Mai 2026 waren insgesamt leicht unterdurchschnittlich und fielen vor allem in der ersten Monatshälfte. An der Wetterstation in Geisenheim wurde das Monatssoll der Referenzperiode 1991 - 2020 zum dritten Mal in Folge unterschritten. 44,1 statt 49,8 l/m² bestätigten ein trockenes Frühjahr. Es bleibt zu hoffen, dass die Wasservorräte für die verbleibende Vegetationsperiode ausreichen werden. Beim Blick auf die Niederschlagsmengen im vergangenen Mai in den hessischen Weinanbaugebieten zeigt sich eine Spanne von 35,8 l/m² in Lorch bis 59,6 l/m² in Groß-Umstadt.

Die Sonnenscheinstunden an der Wetterstation in Geisenheim lagen im zu Ende gegangenen Mai auf einem hohen Niveau. Ein Plus von 26,2 sorgte für eine Ausbeute von 240,2 Stunden Sonne und bestätigte ein außergewöhnlich sonnenreiches Frühjahr.

Abschließend noch kurz ein Rückblick auf das meteorologische Frühjahr 2026, welches mit dem zu Ende gegangenen Mai seinen Abschluss gefunden hat. Die nachfolgend genannten Daten für den Zeitraum März bis Mai beziehen sich ausschließlich auf die Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in

Geisenheim. Der Frühling 2026 verlief in allen Monaten mit Durchschnittstemperaturen oberhalb des Klimamittels 1991 - 2020. Insgesamt erreichte das Quecksilber 12,1 °C und damit 1,2 °C mehr als üblich. In der langen Messreihe, welche am Standort Geisenheim bis in das Jahr 1885 zurückreicht, ordnet sich das Frühjahr 2026 zusammen mit 2024, 2018 und 2014 an die dritte Stelle ein. Nur die Frühjahre 2011 und 2007 waren bisher wärmer. Bei den Niederschlägen kann für alle drei Monate ein Niederschlagsdefizit festgehalten werden. In der Aufsummierung fehlen 40,3 l/m² zum langjährigen Mittel (76,4 statt 116,7 l/m²). Die Sonnenausbeute im Frühjahr 2026 war sehr reichlich. 715,3 statt 540,4 Sonnenstunden sind ein Plus von 174,9 Stunden. Mit diesem Wert gehört 2026 zu den sonnenreichsten Frühjahren seit Aufzeichnungsbeginn. Bisher nur fünf Mal seit 1885 konnte eine noch höhere Sonnenausbeute erreicht werden. Mit den dargestellten Werten lässt sich auch gut die erneut frühe und schnelle phänologische Entwicklung in diesem Jahr erklären. Im Zuge des Klimawandels, welcher sich in seiner Entwicklung beschleunigt hat, ist davon auszugehen, dass solche Frühjahre zunehmend von einer Ausnahme zur Regel werden.

Weitergehende Informationen zur Witterung im Mai 2026 in den hessischen Weinanbaugebieten finden Sie unter:

<https://rebschutz.hs-geisenheim.de/wetterstationen/monatsauswertung.php>